

Mutiger Nachbar vertrieb Betrüger

*„Beistehen statt rumstehen“ –
Ehrung für Thomas Hanke*

Wiesloch. (RNZ) 22. Januar, 12 Uhr: Thomas Hanke bemerkt, dass die Wohnungstür seiner betagten Nachbarin offen steht. Aus der Wohnung dringen fremde Stimmen. Für den 41-Jährigen ist klar, dass hier etwas nicht stimmt. Er schaut hinter die Tür und sieht drei Männer, die gerade dabei sind, die Wohnung zu durchsuchen. Als er sie anspricht, flüchteten sie augenblicklich. Wie sich später herausstellt, haben sie sich unter dem Vorwand, die Zählerstände von Wasser und Strom abzulesen, Zutritt zur



Thomas Hanke (2. v. l.) wurde für sein mutiges Eingreifen geehrt. Foto: Pfeifer

Wohnung verschafft. Für sein beherztes Eingreifen wurde Thomas Hanke jetzt durch Bürgermeister Ludwig Sauer, den Leiter des Polizeireviers Wiesloch, Polizeioberrat Uwe Schrötel, und den Geschäftsführer des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar, Erster Kriminalhauptkommissar Günther Bubenitschek, im Rahmen der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ geehrt.

Ehrung am Donnerstag, 03.04.2013, 15:00 Uhr, im Rathaus Wiesloch bei Herrn
Bürgermeister Sauer

„Beistehen statt rumstehen“ – dreister Diebstahl verhindert!

**Engagiert und entschlossen für Nachbarin eingetreten. Thomas Hanke für sein
couragiertes Verhalten geehrt**

Wiesloch:

Für sein couragiertes, selbstloses und umsichtiges Verhalten bei einem dreisten Diebstahlsversuch wurde jetzt der 41-jährige Thomas Hanke durch Bürgermeister Ludwig Sauer, den Leiter des Polizeireviers Wiesloch, Polizeioberrat Uwe Schrötel, und den Geschäftsführer des Vereins Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., Erster Kriminalhauptkommissar Günther Bubenitschek, im Rahmen der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ geehrt.

Was war geschehen:

Am 22. Januar gegen 12 Uhr fiel Thomas Hanke auf, dass die Wohnungstür seiner betagten Nachbarin offen stand. Aus der Wohnung drangen fremde Stimmen. Für Herrn Hanke war klar, dass hier etwas nicht stimmen würde. Er betrat daraufhin die Wohnung und konnte feststellen, dass drei unbekannte Männer gerade dabei waren, die Wohnung zu durchsuchen. Als er sie ansprach flüchteten sie augenblicklich aus der Wohnung. Wie sich herausstellte hatten sie sich unter dem Vorwand, die Zählerstände von Wasser und Strom abzulesen, Zutritt zur verschafft. Durch sein beherztes Eingreifen wurden die Täter in die Flucht geschlagen, bevor sie in der Wohnung etwas stehlen konnten.

Für ihre Aufmerksamkeit, die gezeigte Zivilcourage und ihr couragiertes Verhalten bedankten sich Bürgermeister Sauer, das Mannheimer Polizeipräsidium sowie der Präventionsverein bei dem couragierten Helfer mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent.

Die Polizei weist in diesem Zusammenhang noch einmal ausdrücklich darauf hin, keine Fremden in die Wohnung zu lassen. Strom- und Wasserableser kündigen ihren Besuch an und können sich ausweisen.

„Beistehen statt Rumstehen“

Die Initiative der Präventionsvereine Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V. Sicheres Heidelberg (SicherHeid) e.V. und Sicherheit in Mannheim (SiMa) e.V., richtet sich inhaltlich an der bundesweit propagierte Aktion TU WAS aus.

Die Auszeichnung in Form einer Urkunde und einem Präsent erhalten Menschen, die im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg oder Mannheim entsprechend handeln. Über die Veröffentlichung der guten Taten möchten die drei Präventionsvereine auch darauf hinwirken, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in der Metropolregion positiv zu beeinflussen.

Zum Konzept gehört ein **Zivilcouragetraining**, in dem Hilfssituationen kennengelernt und das richtige Verhalten erlernt werden können.

Aktion „TU WAS“

Das Ziel der Aktion TU WAS, eine "Initiative für mehr Zivilcourage" ist, innerhalb der Bevölkerung den Gedanken der Solidarität und des Helfens zu fördern. Oft wissen die Bürgerinnen und Bürger allerdings nicht, wie sie wirkungsvoll eingreifen können, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Deshalb hat die Polizei sechs praktische Regeln für mehr Sicherheit zusammengestellt, die jeder anwenden kann.

- Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.
- Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf.
- Ich beobachte genau und präge mir Täter-Merkmale ein.
- Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110.
- Ich kümmere mich um Opfer.
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Gefordert ist nicht Heldentum. Vielmehr genügen oft schon Kleinigkeiten, um eine große Wirkung zu erzeugen. Manchmal reicht es bereits, das Handy zu benutzen und Hilfe zu holen oder weitere Passanten um Unterstützung zu bitten.

Schon heute schreiten Bürgerinnen und Bürger immer wieder couragiert und beherzt in brenzligen Situationen ein. Damit verhindern sie Schlimmeres oder tragen entscheidend dazu bei, dass Opfer zu ihrem Recht kommen und Straftaten aufzuklären. Dies ist umso erfreulicher, da bekanntlich eine Haltung des Wegschauens den idealen Nährboden für kriminelle Machenschaften bereitet. Deshalb müssen die Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger, Hilfe zu leisten, noch gezielter genutzt und die Bereitschaft dafür ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. „Weggeschaut. Ignoriert. Gekniffen.“ – diese Einstellung kann und darf keiner an den Tag legen.

Übrigens: Die sechs praktischen Regeln sind seit Januar auch in allen S-Bahnen der Region und auf einem Linienbus der Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft zu sehen.

Weitere Informationen im Internet unter:

www.praevention-rhein-neckar.de

www.aktion-tu-was.de

www.polizei-beratung.de



beistehen statt rumstehen